

[Ebook free] Blauugig in Tokio: Meine verrckten Jahre bei Mitsubishi

Blauugig in Tokio: Meine verrckten Jahre bei Mitsubishi

Von Niall Murtagh

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #620321 in BcherVerffentlicht am: 2006-08-17Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe296 Seiten | File size: 49.Mb

Von Niall Murtagh : Blauugig in Tokio: Meine verrckten Jahre bei Mitsubishi before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blauugig in Tokio: Meine verrckten Jahre bei Mitsubishi:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Blauugig dieses Buch gekauftVon Harald LehnerIch habe mir das Buch gekauft, weil ich an Japan, dem in manchen

Bereichen sehr unterschiedlichen Lebensstil, interessiert bin. Auf dieser Ebene konnte mich das Buch leider nicht überzeugen. Der Autor vermeidet allzu viel Privates bzw. Erlebnisse in Japan neben seiner Arbeit preis zu geben. Bis auf zwei, drei Erlebnisse schildert er nur Dinge die bei Mitsubishi passierten. DAS ist groteils leider langweilig. Schlicht und ergreifend. Wir erfahren über Japan(er) im Allgemeinen so gut wie nichts (weswegen ich mir das Buch eigentlich gekauft hatte) und über die sogenannten Salarymen (Angestellte) bei Mitsubishi wissen wir nach 10 Seiten alles und da kommt nicht viel Neues mehr dazu! Jaja, die Salarymen sind zwanghaft traditionsbewusst, beugen sich allen Vorschriften, auch wenn sie dumm sind, keiner hat den Mut seinem Vorgesetzten wirklich zu sagen was sie wollen und die meisten haben noch nie mit einem Ausländer zu tun gehabt. Fertig. Daneben erfahren wir nicht einmal, was auch interessant hätte sein können, an welchen Projekten er genau gearbeitet hat. Er arbeitete an einem wichtigen Gnosis-Projekt, dann wird er mit dem Projekt nach Osaka versetzt und plötzlich ist das Projekt tot. Keine wirkliche Angabe warum, woran es gescheitert ist, was genau das Gnosis-Projekt war. Aber trotzdem begleitet ihn das Projekt über mehrere Jahre bei Mitsubishi. Was mich persönlich an dem Buch immens gestört hat, was manche wahrscheinlich besonders gut fanden, waren diese elendig oft wiederkehrenden nostalgischen Berichte über seine Wanderjahre bevor er nach Japan kam. Da schreibt er, dass ihm als er auf einer Parkbank in Kroatien (?) übernachtet hat, mal jemand den Rucksack klauen wollte und er aber dann ruhig weiter schlief, dass er schon überall geschlafen hat, auf Bahnhöfen, Parkbänken usw. ABER ein paar Kapitel weiter beschwert er sich über seine neue private Wohnung (Firmenwohnung von Mitsubishi wollte er ja nicht, weil er sich nicht an die Hausordnung halten wollte), dass er unter dem Lärm des Nachbarn über ihm leidet und sich beschweren will. Natürlich nur Kleinigkeiten, aber es hat mich mit der Zeit sehr genervt 'dieses dauernd darauf hinweisen was für ein unabhängiger Freigeist er war und durch die Welt gezogen ohne Geld nur mit einem Rucksack' Was ich im Gegenzug wirklich gut fand, waren die Beschreibungen über die Verhältnisse zwischen den großen asiatischen (japanischen) Konzernen, diesen ungeschriebenen Ehrenkodex unter den Großbetrieben. Der eben auch durch die Tradition gestärkte Sorge um die Mitarbeiter und dass in Krisen auch die Manager einen Großteil weniger verdienen und nicht nur die 'kleinen' Arbeiter/Angestellten. Das war ein netter Einblick in die Unternehmenskultur der Asiaten, die in manchen Dingen der westlichen Welt weit voraus ist. Falls man das Buch kaufen möchte um mehr über Japan und den Alltag dort zu erfahren, dem empfehle ich 'Darum nerven Japaner: Der ungeschminkte Wahnsinn des japanischen Alltags' von Christoph Neumann hatte von allem mehr, es war unterhaltsamer, es war informativer, es war detaillierter, es war lustiger, es war einfach besser. Nach Lektüre von 'Blauaugig in Tokio' kann ich nur sagen - so 'verrückt' waren seine Jahre bei Mitsubishi nicht. Absolut nicht. Ich habe mich beim Lesen dieses Buches 80-90% der Zeit gelangweilt. Dank großer Schrift und großzügigem Seiteneinzug sind die 290 Seiten allerdings auch schnell durchgelesen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Amsante Einblicke in den Arbeitsalltag in Japan Von Rolf Dobelli Eigentlich passt er überhaupt nicht in ein japanisches Unternehmen: Der Ire Niall Murtagh hat nach seiner Schulzeit die halbe Welt bereist, in Bangladesh in einem Flüchtlingslager gearbeitet, mit einer Betonjacht und zwei verrückten Franzosen den Atlantik besegelt und ist in billigen Zügen durch China gegondelt. Schließlich landet er in Japan, lernt die Sprache, promoviert an einer Elite-Universität und findet einen Job als Programmierer bei Mitsubishi. Der Kulturunterschied fasziniert ihn: Er, der alles locker sieht und sich möglichst unangepasst gibt, landet in einem gänzlich verkrampften, kleinlichen Großunternehmen, in dem er selbst über seine Teepausen Buch führen muss. In seinem Bericht erzählt er nicht nur vom Arbeitsalltag, sondern auch von der beengenden Wohnsituation in Tokios Vororten und dem alltäglichen Wahnsinn in der U-Bahn. Murtagh gibt seinen Lesern tiefe Einblicke in die japanische Seele und bedient sich dabei eines nüchternen Humors, der manche seiner Erlebnisse noch grotesker erscheinen lässt. Nach der Lektüre müssen einem die Japaner genauso seltsam, fremd und komisch vorkommen wie wir Ausländer ihnen. Den Alltag in Nippon so unterhaltsam präsentiert zu bekommen, lohnt sich, weshalb wir dieses Buch jedem Japan-Interessierten ans Herz legen. 24 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Amsant, humorvoll und leichtfüßig... Von isy3... kommt Niall Murtagh daher mit seiner persönlichen Japan-Kritik. Der gebürtige Ire ist von Natur aus eigentlich Weltenbummler und doch war er jahrelang "Salaryman" bei Mitsubishi. Das Leben eines Großangestellten in Japan ist so ziemlich das Gegenteil von Weltenbummelei - der Kontrast könnte größer nicht sein. Doch Niall Murtagh hat das Angestelltendasein aus Liebe zu Japan und seiner Frau dreizehn Jahre lang ausgehalten. Er weiß also genau, wovon er schreibt. Wenn Sie "Darum nerven die Japaner" mochten, werden Sie auch dieses Buch lieben, wobei es zusätzlich reizvoll ist, wie unterschiedlich zwei Autoren über das gleiche Thema schreiben. Beide strömen oft genau dasselbe an den japanischen Gepflogenheiten. Doch wo der Deutsche laut polternd und geradeheraus anprangert, was ihm nicht gefällt, bringt der Ire mit feingeschliffenem etwas hintergründigem Witz seine Kritik an, weil er möglichst niemanden direkt verletzen will. Jeder Japan-Fan und Geschäftsmann kann aus Murtaghs wunderbarem Buch lernen, wie es in japanischen Großkonzernen zugeht. Wobei die Lektüre eine Menge liebenswerte und auch unfreiwillig komische Details aus dem japanischen Arbeitsalltag bereithält. Der Kern des so amsant und scheinbar leichtfüßig daherkommenden Buches ist jedoch ernst und enthält folgende tiefe Wahrheit, die für sämtliche Konzerne der Welt gilt: Konzerne sind nichts für idealistische Kreative, die etwas Sinnvolles leisten und wirklich etwas bewegen wollen. Die vermeintliche Sicherheit, den Job lebenslang zu behalten, muss mit einem Verlust der Freiheit und Eigenständigkeit bezahlt werden. Der Angestellte vergeudet kostbare Lebenszeit mit stündig wuchernden Verwaltungstätigkeiten, die hauptsächlich seiner eigenen Überwachung durch die Firma dienen. Der

lebenslang Angestellte mu sich auch versetzen lassen und umziehen, wann immer es dem Arbeitgeber pat, wobei der Zweijahresrhythmus von Mitsubishi noch relativ grozsig erscheint. Jeder Broraum und Quadratcentimeter Platz auf dem Schreibtisch wird streng rationiert. Gute Ideen der Angestellten bleiben im Hierarchiegeflecht stecken, whrend unterwrfige, rckgratlose Schleimer aufsteigen. Hochinteressant und aktuell ist auch gerade wieder das Geschftsverhalten von Mitsubishi und anderen Grokonzernen, wie auch Siemens, worber in diesem Buch ebenfalls berichtet wird: Man pflegt die gewachsenen Beziehungen, hnlich wie alte Herrscherclans es frher taten, und es finden heimliche Absprachen statt. Mitsubishi und Siemens sind nur einige Konzernnamen, die in jngster Vergangenheit wieder im Zusammenhang mit Wettbewerbsverzerrung durch Preisabsprachen in der Presse standen. In einem traditionsbewuten und dicht besiedelten Land wie Japan ist die Reglementierung des Lebens ganz besonders ausgeprgt und geht an vielen Stellen in einengende Bevormundung ber. Niall Murtagh rechtfertigt sich zwischendurch immer wieder selbst, wie er als freiheitsliebender Weltenbummler so etwas insgesamt dreizehn Jahre lang aushalten konnte. Aber am Ende hat er uns dafr ein wunderbares Buch ber seine Zeit als "Salaryman" in einem japanischen Grokonzern hinterlassen. Ein Buch fr Japan-Fans, das sich auch prima als Managergeschenk eignet.

Kurzbeschreibung Essen Sie Brot, Reis oder beides zum Frhstck? Haben Sie je an einer der folgenden Krankheiten gelitten? Haben Sie anderen zufolge Mundgeruch? Wie lange brauchen Sie abends im Bad? Mit diesen und anderen kuriosen Fragen sah sich der ehemalige Weltenbummler Niall Murtagh konfrontiert, als er bei Mitsubishi in Tokio eingestellt wurde. Sein Leben als Mitsubishianer, seine europische Sicht auf Japan und die Firmenkultur des Automobilriesen prsentiert in einer rasanten Mischung aus spannendem Wirtschaftssachbuch, amsanem Tatsachenroman und ungewhnlicher Reisegeschichte. ber den Autor und weitere Mitwirkende Niall Murtagh, gebrtiger Ire, reiste nach seinem Uni-Abschlu sechs Jahre durch die Welt. Seine Promotion fhrte ihn nach Tokio, wo er spter ein Jobangebot bei Mitsubishi annahm. Heute lebt, schreibt und arbeitet er mit seiner Familie in Japan.